



PROJEKTPARTNER



Regionalverband Nordschwarzwald,
Pforzheim



EIFER
Europäisches Institut für
Energieforschung, Karlsruhe



ZIRIUS
Zentrum für Interdisziplinäre Risiko- und
Innovationsforschung der Universität
Stuttgart



ITAS
Institut für Technikfolgenabschätzung
und Systemanalyse
Institut für Technikfolgenabschätzung und
Systemanalyse des Karlsruher Instituts für
Technologie



MWO
Markt- und Organisationsforschung,
Würzburg

ASSOZIIERTE PROJEKTPARTNER



Wirtschaftsförderung Nordschwarzwald
GmbH, Pforzheim



Industrie- und Handelskammer
Nordschwarzwald, Pforzheim



Stadt Pforzheim

IMPRESSUM

Regionalverband Nordschwarzwald
Westliche Karl-Friedrich Straße 29-31
D-75172 Pforzheim
Telefon: +49 7231 14784-0
Fax: +49 7231 14784-11
Mail: sekretariat@rvnsw.de



KoOpRegion

Kommunale Kooperationsoptionen für die nachhaltige
Flächennutzung in der Region Nordschwarzwald



Das Projekt wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen der Förderrichtlinie „Stadt-Land-Plus“ gefördert. Website der Fördermaßnahme Stadt-Land-Plus: www.zukunftsstadt-stadtlandplus.de

KOMMUNALE KOOPERATIONSOPTIONEN

für die nachhaltige Flächennutzung in der Region Nordschwarzwald

DAS FORSCHUNGSPROJEKT

Das Forschungsprojekt „KoOpRegioN“ ist im Februar 2020 in der Region Nordschwarzwald gestartet. Es dient der wissenschaftlichen Unterstützung interkommunaler Kooperation im Bereich nachhaltiger Flächennutzung. Das Projekt wird vom Regionalverband koordiniert und durch mehrere Partner aus Forschung und Wissenschaft bearbeitet. Neben dem Regionalverband gewährleisten die IHK Nordschwarzwald, die Wirtschaftsförderung Nordschwarzwald und die Stadt Pforzheim die „vor-Ort-Expertise“. Das Forschungsprojekt wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen der Förderrichtlinie „Stadt-Land-Plus“ gefördert.

ZIELE UND ZIELRAUM

Das Projekt will aufzeigen, wie städtische und ländliche Kommunen von einer Zusammenarbeit profitieren können. Ziel ist es, auf regionaler Ebene gemeinsam eine Strategie zu entwickeln, die folgende drei Handlungsebenen praxisnah miteinander verbindet:

- ✓ Flächenmanagement
- ✓ Nachhaltigkeit
- ✓ interkommunale Kooperation

Das Projekt konzentriert sich auf den Mittelbereich Pforzheim. Der Siedlungsdruck ist hier besonders hoch und es bestehen bereits unterschiedliche Formen der Zusammenarbeit. Gleichzeitig gibt es Konflikte zwischen einzelnen Kommunen.

VORGEHEN

Um passgerechte Handlungsoptionen zu erarbeiten, sind verschiedene Analysen vorgesehen. Neben wissenschaftlichen Recherchen sind Vor-Ort-Untersuchungen zu Akteurs- und Konfliktkonstellationen, vorhandenen Hemmnissen und Handlungsnotwendigkeiten, zu Akzeptanz und Umsetzbarkeit von Instrumenten vorgesehen.

Verschiedene Methoden der Beteiligung und Kommunikation finden Anwendung (u.a. Interviews, Workshops, interaktive Karten).

VORGESEHENE ERGEBNISSE

Wissenschaftliche Erkenntnisse über regionale Kooperationsmöglichkeiten sollen die Entscheidungsträger im nachhaltigen Flächenmanagement unterstützen. Verschiedene Möglichkeiten der Kooperation und damit verbundene Nachhaltigkeitseffekte können verglichen und in gemeinsame Markt- und Standortstrategien übersetzt werden.

Es ist vorgesehen, die Ergebnisse in einem Projektleitfaden aufzubereiten und mit einem Pilotprojekt im Mittelbereich Pforzheim in die Umsetzung zu gehen.

Zeitablauf des Vorhabens

	2020	2021	2022	2023	2024
Regionale Analysen	█				
Instrumente und Indikatoren	█				
Szenarien		█			
Umsetzung durch Pilotprojekt				█	

INHALTLICHE BAUSTEINE



Maßnahmenbündel

Mit welchen Organisations- und Kommunikationsformen, Beteiligungsformaten und Ausgleichsmechanismen können interkommunale Planungsprozesse erfolgreich gestaltet werden?

Was für Wirkungen ergeben sich aus dem kombinierten Einsatz der verschiedenen Instrumente?



Szenarien

Welche alternativen Formen der interkommunalen Kooperation sind zukünftig in der Region Nordschwarzwald möglich und sinnvoll?

Akteure aus der Region entwickeln Szenarien für interkommunale Kooperation. Die Szenarien unterstützen die Akteure bei der Entwicklung gemeinsamer Strategien.



Nachhaltigkeitsindikatoren

Welche Nachhaltigkeitsindikatoren und welche Methoden zur Messung, Bewertung und Verbesserung von Nachhaltigkeitseffekten sind für die interkommunale Zusammenarbeit besonders geeignet und wie können sie in den vorgesehenen Szenarien und im Pilotprojekt angewendet werden?



Informationsplattform mit Entscheidungshilfetool

Wie kann ich für meine Kommune die sinnvollste interkommunale Kooperation finden?

Eine Austauschplattform für kommunale Entscheidungsträger und den Regionalverband bündelt und veranschaulicht die verschiedenen Maßnahmen und Instrumente mit ihren Effekten. Ein Entscheidungshilfetool unterstützt die Ermittlung möglicher Partner und optimaler Flächennutzungen.